

L 7524-38	3	1 km NW Sinabronn (Gewann Fuchshalde)	33 ha
Massenkalk-Formation		Natursteine für den Verkehrswegebau, für Baustoffe und als Betonzuschlag {Brechsande, Splitte, Schotter, kornabgestufte Gemische}	
<u>{0,5–3,0 m}</u> > 55 m		Profil für das Vorkommen ab Geländehöhe 675 m NN bis Trockentalniveau (ca. 620 m NN)	
<p>Gesteinsbeschreibung: Nach Geländebefund: Kalkstein; massig, braun, grau, beige, stark manganfleckig, z. T. schwammführend, glatte Bruchflächen, hart, dicht, stückig brechend, z. T. mit feinen, sekundär calcitisch verfüllten Klüften.</p> <p>vereinfachtes Profil: (Gesamtmächtigkeit nach Ergebnissen der südöstlich gelegenen Bohrung BO7524/49) 675 – < 620 m NN Massenkalkstein (Oberer und Unterer Massenkalk, joMo, joMu)</p> <p>Tektonik: Die Schichten sind sehr flach (< 1°) nach Osten bis Südosten geneigt, Störungen sind nicht nachgewiesen.</p> <p>nutzbare Mächtigkeiten: Ausgehend vom Talniveau (ca. 620 m NN) können in einem Hangabbau ca. 50–60 m Massenkalksteine abgebaut werden (höchste Erhebung ca. 675 m NN). Die Massenkalksteine (joMo, joMu) setzen sich in größerer Tiefe fort (vermutlich > 100 m), jedoch gibt es aufgrund mangelnder Bohrinformationen keine Hinweise auf die Gesteinsausbildung der liegenden Abfolgen. Grundwasser wird in einem Niveau von ca. 550 m NN angetroffen. In einem kombinierten Hang-/Kesselabbau sind somit insgesamt bis 120–130 m Kalksteine oberhalb der Grundwasseroberfläche gewinnbar.</p> <p>Abraumverteilung: Die Bedeckung besteht voraussichtlich überwiegend aus ca. 0,5–3,0 m mächtigem, steinigem Ablehm.</p> <p>mögliche Abbauerschwernisse: Verkarstete und stark verlehnte Bereiche in den massigen Kalksteinen; engständige Klüftung mit häufigen Lehmfüllungen. Sekundäre Umwandlungen der Massenkalksteine zu Dolomit und Dedolomit (zuckerörniger Kalkstein), wie sie z. B. im westlich gelegenen Steinbruch Lonsee angetroffen werden, können auftreten.</p> <p>Flächenabgrenzung: Die überwiegend bewaldete Fläche wird im Osten und Norden von Trockentälern begrenzt. Im Süden und Westen werden verstärkt nicht nutzbare dedolomitisch umgewandelte Kalksteine angetroffen.</p> <p>Erläuterungen zur Bewertung: vgl. Flächenbeschreibung L 7524-11.</p> <p>Sonstiges: Die Fläche befindet sich vollständig in der Zone III eines Wasserschutzgebiets.</p> <p>Zusammenfassung: In einem kombinierten Hang-/Kesselabbau können bis Erreichen des Grundwasserspiegels massige Kalksteine in einer Mächtigkeit von max. 120–130 m für den Verkehrswegebau und als Betonzuschlag gewonnen werden. Günstige Verhältnisse für einen Abbau finden sich ausgehend vom östlich angrenzenden Trockental.</p>			